

**PREMIEREN**

**&  
LATE NIGHT  
IM CLUB**

**MUSIKKOLLEGIUM  
WINTERTHUR**

# PREMIEREN

«Premieren» versprechen Glamour und Glücksmomente. Was gibt es also Aufregenderes, als ein Konzert aus lauter Premieren! Passend zum Winterthurer Saisonthema «Werden» ist dabei zu erleben, wie das Werden und Entstehen von Neuem jede Kunst erst lebendig und spannend macht. Gleich vier Arten von Premieren bietet das Programm: Ein epochemachendes Werk, eine Uraufführung, das Debut einer Solistin und einen sinfonischen Erstling. Aber der Reihe nach: Mit der Premiere von Glucks «Iphigénie en Aulide» brach 1774 in Paris eine neue Opern-Epoche an. Für den jungen Winterthurer Schlagzeuger Fabian Ziegler hat Arash Safaian ein neues Konzert komponiert. Im eleganten Violinkonzert von #SamyMoussa

debütiert die 2007 geborene Zürcher Ausnahmegeigerin Ilva Eigus beim Musikkollegium; eine Künstlerin im Werden, die schon heute eine spannende Musikerin ist. Den Schluss macht die 1. Sinfonie, mit deren Kopenhagener Uraufführung 1894 die Karriere eines grossen Sinfonikers begann: Carl Nielsen, der seinen eigenen Weg neben Mahler und Sibelius fand. Wer sich auf diese vier Premieren einlässt, wird in allen Werken nicht zuletzt mit musikalischen Schönheiten belohnt.

# PROGRAMM

**SA 08. OKT 2022**

**Hauskonzert**

Stadthaus

Beginn 19.30 Uhr

Pause gegen 20.10 Uhr

Ende gegen 21.30 Uhr

18.45 Uhr Konzerteinführung  
mit **Viviane Nora Brodmann**  
und **Arash Safaian** im Stadt-  
ratsaal

**Musikkollegium Winterthur**

**Samy Moussa** Leitung

**Fabian Ziegler** Schlagzeug

**Ilva Eigus** Violine

**Christoph Willibald Gluck** (1714 – 1787)

Ouvertüre zur Oper «Iphigenie in Aulis» mit einem Konzertschluss  
von Richard Wagner (1774) 10'

**Arash Safaian** (\*1981)

«ex machina» Partita für Schlagzeug und Orchester (2022),  
Auftragskomposition des Musikkollegiums Winterthur und  
des Orchestra della Svizzera italiana, Uraufführung 20'

Allemande – Sarabande – Vertigo – Musette – Gigue

PAUSE

**Samy Moussa**

Konzert für Violine und Orchester «Adrano» (2019) 15'

I. – II. Cadenza – III. – IV. Epilogue

**Carl Nielsen** (1865 – 1931)

Sinfonie Nr. 1 g-Moll, op. 7 (1894) 34'

Allegro orgoglioso – Andante – Allegro comodo – Finale: Allegro con fuoco

# LATE NIGHT IM CLUB

**SA 08. OKT 2022**

**Late Night im Club**

Albani, Steinberggasse 16

Beginn ca. 22.00 Uhr

**Akvilė Šileikaitė** Klavier

**Fabian Ziegler** Schlagzeug

**Bastian Loewe** Violine

**Beata Checko-Zimmermann** Violine

**Ivona Krapikaite** Viola

**Seraphina Rufer** Violoncello

**Anna Jeger** Violoncello

**Philip Glass** (\*1937)

«Mishima» (1985)

**Samy Moussa** (\*1984)

«Ring» für Violoncello und Klavier (2020)

**John Psathas** (\*1966)

«Atalanta» für Vibraphon, Klavier und Digital Audio (2020)

**John Psathas**

«RealBadNow» für Schlagzeug Solo und Audio (2021)

In Zusammenarbeit mit

**ALBANI**  
BAR OF MUSIC

# ES MUSIZIEREN

## Leitung

Samy Moussa

## SOLISTEN

Fabian Ziegler, Schlagzeug

Ilva Eigus, Violine

## VIOLINE 1

Bogdan Božović

Ralph Orendain

Vera Schlatter

Bastian Loewe

Ryoko Suguri

Miyuko Wahr

Birgit Thorgerd Müller

Timotheus Schläpfer

## VIOLINE 2

Katarzyna Nawrotek

Anzhela Golubyeva Staub

Beata Checko-Zimmermann

Pascal Druey

Ines Hübner

Helge Netland

## VIOLA

Vladimir Babeshko

Chie Tanaka

Matthijs Bunschoten

Severin Scheuerer

Ivona Krapikaite

## VIOLONCELLO

Cécilia Chmel

Anikó Illényi

Françoise Schiltknecht

Iris Schindler

Seraphina Rufer

## KONTRABASS

Kristof Zambo

Egmont Rath

Josef Gilgenreiner

## FLÖTE

Dimitri Vecch

Nolwenn Bargin

Teresa Perfeito

## OBOE

Tom Owen

Franziska van Ooyen

## KLARINETTE

Sérgio Pires

Armon Stecher

## FAGOTT

Baris Önel

Sevgi Varol

Adam Plšek

## HORN

Kenneth Henderson

Romain Flumet

Elia Bolliger

David Acklin

## TROMPETE

Guillaume Thoraval

Ernst Kessler

Markus Graf

## POSAUNE

Frédéric Bonvin

Sebastian Koelman

Werner Keller

## PAUKE

Kanae Yamamoto

## KLAVIER

Akville Sileikaite

Das Musikkollegium Winterthur wird unterstützt durch:

# BIOGRAFIEN

Der kanadische Komponist und Dirigent **Samy Moussa** begann sein Musikstudium in seiner Heimatstadt Montreal. 2007 ging er nach München, um bei Matthias Pintscher und Pascal Dusapin zu studieren. Seine Opern «L'autre frère» und «Vastation» wurden bei den Münchener Biennalen für neues Musiktheater 2010 und 2014 uraufgeführt. Moussa wurde mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Titel «Composer of the Year» bei den Opus Awards in Québec 2015, mit dem Komponistenpreis der Ernst von Siemens Musikstiftung 2013 sowie dem Hindemith-Preis des Schleswig-Holstein Musik Festivals 2017. Kompositionsaufträge erhielt er unter anderem von Kent Nagano und von Pierre Boulez für das Lucerne Festival 2015 sowie von den Wiener Philharmonikern und der Niederländischen Nationaloper. Zu seinen aktuellen und geplanten Engagements gehören Dirigate bei den Sinfonieorchestern von Toronto und Vancouver, an der Calgary Opera, beim Haydn-Orchester (Bozen) und bei den «Violons du Roy».

**Fabian Ziegler** erhielt mit neun Jahren seinen ersten Schlagzeugunterricht. Er absolvierte von 2014 bis 2017 den Bachelor of Arts in Music an der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK; ab September 2017 studierte er hier Specialized Performance Solist im Master of Arts in Music. 2016 und 2018 erhielt er den Studienpreis des Migros-Kulturprozents. Seit März 2017 spielte Ziegler diverse Konzerte mit dem Percussive Planet Ensemble von Martin Grubinger. Im August 2017 war Ziegler Solist am 32. Davos Festival «Young artists in concert». Mit dem Zürcher Kammerorchester und dem Pianisten Sebastian Knauer spielte er im September 2017 «Überbach» von Arash Safain in Zürich. Ziegler trat bereits in namhaften Musikzentren auf, unter anderem im Konzerthaus Berlin, im KKL (Luzern), in der Tonhalle Zürich, im Kulturcasino Bern sowie in der Tonhalle St. Gallen. Unter dem Namen «Marimba Recital» veranstaltet Ziegler seit September 2015 eine eigene Konzertreihe, zu der er regelmässig Musikerkolleg\*innen und Gäste aus aller Welt einlädt.

**Ilva Eigus** ist derzeit Studentin im PreCollege der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK und besucht das Gymnasium Rämibühl in Zürich. Im Alter von dreieinhalb Jahren begann sie, Geige zu spielen, und studierte ab 2011 bei Liana Tretiakova an der Zakhar Bron School of Music. Im Alter von acht Jahren debütierte sie mit einem Sinfonieorchester. Seither hat sie verschiedentlich als Solistin mit Orchestern gespielt und sich ein beachtliches Repertoire vom Barock bis zur zeitgenössischen Musik erarbeitet. Ilva Eigus nahm am Zaubersee Festival in Luzern teil sowie am Trans-Siberian Art Festival und am Menton Festival in Frankreich und spielte an renommierten Orten wie dem Palazzo Vecchio in Florenz, dem Kongresshaus Zürich, dem Mozarteum in Salzburg sowie dem Tschaikowsky Konzertsaal in Moskau. Im Dezember 2020 erhielt sie als erste Schweizerin den ersten Preis beim XXI. internationalen «Nussknacker» TV-Wettbewerb für junge Musiker\*innen in Moskau. Ilva Eigus spielt auch Klavier, widmet sich zudem mit grosser Leidenschaft der Kammermusik und ist entschlossen, Berufsmusikerin zu werden.

Der deutsch-iranische Komponist und Musikproduzent **Arash Safaian** ist im Klassik-Epizentrum Bayreuth als Sohn des Wegbereiters der iranischen Moderne, Ali Akbar Safaian,

aufgewachsen. Früh musste er sich entscheiden zwischen der bildenden Kunst und der Musik. Heute gehört er zu den vielseitigsten Komponisten nicht nur in Deutschland. Zu seinen Werken zählen Opern genauso wie Kammermusik und Orchesterstücke. 2010 gründete er, zusammen mit dem Dirigenten Samy Moussa, das INDEX-Ensemble für Zeitgenössische Musik und Bildende Kunst, dessen künstlerische Leitung er seitdem innehat. Seit 2013 ist er auch Gesellschafter der Produktionsfirma Century Rolls in München. Arash Safaian schrieb zahlreiche Orchester- und Kammermusikstücke sowie Werke fürs Musiktheater. Als künstlerischer Leiter des INDEX Ensembles wurde er 2013 mit dem Bayerischen Kunstförderpreis ausgezeichnet. Zudem erhielt er Stipendien des internationalen Künstlerhauses Villa Concordia Bamberg und der Cité des Arts Paris. 2017 bekam er, zusammen mit Sebastian Knauer, einen Klassik-Echo. Als Filmmusikkomponist für Jan-Ole Gersters «Lara» erhielt er 2019 den Bayerischen Filmpreis für die beste Filmmusik.

# WERKE

## **Christoph Willibald Gluck** Ouvertüre zur Oper «Iphigenie in Aulis»

Die akribische Probenarbeit und die vielen Anmerkungen des deutschen Komponisten verschafften der ersten von Glucks sechs Pariser Opern 1774 grosse Aufmerksamkeit: Die französischen Sänger und Sängerinnen zeigten Widerstand. Glucks beharrliche Arbeit zahlte sich jedoch aus: Ganz Paris zeigte sich nach der Uraufführung begeistert.

Die Ouvertüre macht diesen grossen Erfolg bereits hörbar. Zu Beginn zurückhaltend bricht das Orchester bald in ein pompöses Tutti aus und fast schon zerbrechliche Streicherpassagen wechseln sich im Anschluss mit immer aufbrausenderen Tuttiteilen ab. Die Ouvertüre erzählt verdichtet die dramatische Handlung der Oper: Es ist die Geschichte des griechischen Heerführers Agamemnon, dessen Tochter Iphigenie geopfert werden soll, um die Winde in Aulis zu besänftigen. Während er verzweifelt versucht, das Grausame zu vermeiden, ist sie bereit sich zu opfern. Und diese Bereitschaft ist ihre Rettung: Sie wird verschont.

### **Besetzung**

2 Flöten, 2 Oboen, 3 Klarinetten, 2 Fagotte, 4 Hörner, 3 Trompeten, Pauke, Streicher

### **Uraufführung**

19. April 1774, Paris, Opéra (Palais Royal), Leitung Christoph Willibald Gluck

### **Musikkollegium Winterthur**

Erstmals aufgeführt am 8. März 1876; letztmals am 15. Januar 1992, Leitung Janos Fürst



## **Arash Safaian** «ex machina»

Die Klangvielfalt des Schlagwerks eines Orchesters ist gewaltig: Die Becken, die Pauken, das Marimbaphon, das Vibraphon, der Gong, das Glockenspiel, um nur einige Instrumente zu nennen, produzieren unverkennbare Klänge und ermöglichen unterschiedlichste Klangkombinationen. So erstaunt es, dass dieses Klangangebot bis heute eher begrenzt ausgenutzt wird. Nur vereinzelt widmen sich Komponist\*innen in Solo-Konzerten ausführlich dieser Instrumentengruppe. Einer von ihnen ist der deutsch-iranische Komponist Arash Safaian, der sich bereits mehrfach mit dem Vibraphon auseinandergesetzt hat – zuletzt und am intensivsten in seinem Doppelkonzert für Klavier und Vibraphon «Über Bach» (2016).

Besonders begeistert ist Safaian vom Vibraphon mit seinem «breiten Spektrum an Klängen und Ausdrucksnuancen von Mattheit bis Glanz, Klarheit, Unschärfe sowie schwebender Leichtigkeit und Schwere». In seinem neuesten Konzert legt er den klanglichen Fokus daher nicht nur auf die Rhythmik, sondern besonders auf «das Lineare und Gesangleiche». Dabei bleibt es jedoch nicht. Der Titel des Werks deutet auf einen grösseren, abstrakten Hintergrund der Komposition hin: «ex machina» – «aus der Maschine». Mit diesem Werk, das am 8. Oktober 2022 durch das Musikkollegium Winterthur uraufgeführt wird, verweist Safaian, wie er selbst erklärt, auf

### **Besetzung**

Schlagwerk solo, 2 Flöten,  
2 Oboen, 2 Klarinetten,  
2 Fagotte, 4 Hörner,  
2 Trompeten, 3 Posaunen,  
Pauke, Klavier, Streicher

### **Musikkollegium**

#### **Winterthur**

Dieses Werk wird zum  
ersten Mal aufgeführt,  
Uraufführung

eine «imaginäre Klang-Maschine, welche sich zusammensetzt aus den Klängen des Vibraphons, der Marimba und des Klaviers». In dieser Kombination sind die drei «Klangquellen Holz, Metall und Saite» vertreten und ergeben zusammen etwas Neues, das es ermöglicht, «eine musikalische Linie in viele Bestandteile aufzuspalten». Dieses «Neue» hat Fabian Ziegler, der Solist der Uraufführung, zusammen mit einem Instrumentenbauer realisiert: die «Klang-Maschine», mit welcher die Schlagzeuggruppe erweitert wird, erklingt in Safaians neuem Konzert zum ersten Mal.

## **Samy Moussa**

### **Konzert für Violine und Orchester «Adrano»**

Auch heute noch werden die Stoffe der Mythologie als Inspirationsquelle für neue Kompositionen verwendet. Neben berühmten mythologischen Vorbildern wie «Orpheus» wandte sich der kanadische Komponist und Dirigent Samy Moussa einer eher unbekannteren Figur zu. Inspiriert von seinem Besuch des Vulkans Ätna in Sizilien, berichtet Moussa in seinem 2019 entstandenen Werk vom Feuer-gott Adrano. Dieser Gott der Sikeler – den antiken Bewohnern Siziliens – hauste im Vulkan Ätna. Die Kraft Adranos und jene des Vulkans lässt Moussa in einem nur 15-minütigen, viersätzigen Violinkonzert erklingen. Die Ruhe des ersten Satzes scheint den noch schläfrigen Vulkan zu beschreiben; im zweiten Satz beginnt der Vulkan mit tiefen Klängen zu brodeln und im dritten Satz folgt der Beginn des Ausbruchs. Kurz und intensiv vermitteln Solovioline und Orchester dem Publikum die Kraft der feurigen Natur und der Musik.

#### **Besetzung**

Violine solo, 2 Flöten, 2 Oboen,  
2 Klarinetten, 2 Fagotte,  
2 Hörner, 2 Trompeten, Pauke,  
Streicher

#### **Uraufführung**

28. November 2019, ORT,  
Orchester Symphonique de  
Montréal, Leitung Kent  
Nagano, Solist Andrew Wan

#### **Musikkollegium Winterthur**

Dieses Werk wird zum ersten  
Mal aufgeführt.

## **Carl Nielsen** **Sinfonie Nr. 1 g-Moll**

Eine Karriere, wie sie das 19. Jahrhundert wohl selten erlebte: Carl Nielsen (1865–1931), Sohn eines Tagelöhners und Gelegenheitsmusikers, wurde zu einem der grossen Sinfoniker seiner Zeit. Den Grundstein hierfür legte Nielsen 1891 und 1892 mit seiner ersten Sinfonie – ein komplexes Werk, wie bereits der Beginn zeigt: Statt c-Moll (die Subdominante von g-Moll) erklingt C-Dur (die Dur-Variante der Subdominante) – Dur statt Moll, ein tonaler Konflikt. Solche kleinen, aber markanten Abweichungen in der Tonalität ziehen sich durch das gesamte Werk und stellen Niensens kompositorisches Talent unter Beweis.

Die Uraufführung dieser Sinfonie, in welcher auch die musikalische Anlehnung an Brahms hörbar wird, machte ihn zu einem der vielversprechenden dänischen Kompositionstalenten. Und er sollte nicht enttäuschen: Noch während seines Lebens erklang seine Musik in ganz Europa und erfreute sich zunehmender Begeisterung.

### **Besetzung**

3 Flöten, 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Fagotte, 4 Hörner, 2 Trompeten, 3 Posaunen, Pauke, Steicher

### **Uraufführung**

14 März 1894, Kopenhagen, Chapel Royal Orchestra, Leitung Johan Svendsen

### **Musikkollegium Winterthur**

Erstmals aufgeführt am 27. Februar 1991, Leitung Gerard Oskamp

*Viviane Nora Brodmann*

# VORSCHAU

## NÄCHSTE HAUSKONZERTE

### JOACHIM RAFF zum 200. Geburtstag

SA 22. OKT 2022, 19.30 UHR

**Orchester der ZHdK**  
**Marc Kissoczy** Leitung

Werke von **Franz Liszt**, **Edward MacDowell**  
und **Joachim Raff**

### Kammermusik mit ROBERTO GONZÁLEZ-MONJAS

SO 20. NOV 2022, 17.00 UHR

**Ensemble Musikkollegium Winterthur**  
**Roberto González-Monjas** Violine  
**Oliver Schnyder** Klavier

Werke von **Bohuslav Martinů**,  
**Ernst von Dohnányi** und **Antonín Dvořák**

## WEITERE KONZERTE

### ORGELKONZERTE in der Tonhalle Zürich

DO 20. OKT 2022, 19.30 UHR

**Musikkollegium Winterthur**  
**Kalena Bovell** Leitung  
**Johannes Zeinler** und **Alina Nikitina** Orgel

Werke von **Samy Moussa**, **Francis Poulenc** und  
**Camille Saint-Saëns**

### HIROMI: The Piano Quintet

DO 03. NOV 2022, 19.30 UHR

**Hiromi** Klavier  
**Thomas Gould** Violine  
**Shlomy Dobrinsky** Violine  
**Ann Beilby** Viola  
**Gabriella Swallow** Violoncello

**Hiromi** «Silver Lining Suite»